

durch eine Kurbel gedreht wird, in Verbindung steht. Der Zapfen ist so lang, daß sich die Scheibe in der Mitte des Apparates befindet. Die mit einem größeren Ausschnitte (oder einem größeren und einem kleineren zc.) versehene Scheibe H ruht auf einer Platte aus Kammmasse, und wird an zwei Stellen von gleich langen Glas Säulen J, J, die in Kugeln von Kammmasse ausgehen, getragen; beide Glas Säulen sind in dem Holzfuße etwas verstellbar. Vor den Scheiben, und soweit wie die beiden Ständer von denselben entfernt, ist ein in größere Metallkugeln ausgehendes Glasrohr K angebracht, das zur Aufnahme der beiden Conductoren L, L bestimmt ist, von denen der eine dem Ausschnitte, der andere der Belegung der festen Scheibe gegenübersteht. In das Glasrohr K kann man den Condensator M, eine einseitig mit Metallfolie belegte Glasröhre, stecken. In allen Fällen ist übrigens die Maschine mit mehr als diesen beiden Conductoren versehen; die übrigen kann man in geeigneter Weise auf der Fußplatte anbringen, und, wenn nöthig, mit der Erde oder unter sich zc. leitend verbinden. Der besseren Isolation halber sollen alle Träger aus Hartkautschuk oder hinreichend starken Glas Säulen seyn, was namentlich bei jenen Apparaten, die mit einem kleineren Scheibenpaar versehen, von denen auch wieder die eine Scheibe drehbar ist, erforderlich sey. Das kleinere Paar wird dabei auf dem gleichen Gestelle mittelst eigener isolirender Träger unterhalb der des Hauptapparates so angebracht, daß eine und dieselbe Schnur die beiden Schnurräder zieht. — Bezüglich der Anordnung der einzelnen Theile bemerkt Holz unter Anderem, daß die Scheiben aus Fensterglas genommen werden sollen, das einen Stich in's Grünliche zeigt; die feste Scheibe kann bis zu 1 und $1\frac{1}{2}$ Linien dick seyn, während die drehbare so dünn als thunlich gewählt werden soll. Bezüglich der Ausschnitte wird erwähnt, daß die kleineren (wohl bei größeren Maschinen?) keinen geringeren Durchmesser als 3 Zoll haben, während die größeren höchstens den dritten Theil der Scheibe umfassen sollen. Die Belegungen werden aus dünnem Briefpapier genommen, und sind meistens auf der äußeren Fläche der Scheibe befestigt, können aber, da wo sie an einen Ausschnitt stoßen, auf die innere Fläche übergreifen. Das Firnissen der Scheiben sey nöthig, und für die rotirende sey sogar eine Erneuerung des Ueberzuges von Zeit zu Zeit rathsam. Die Dicke der Conductorstäbe kann etwa zu $\frac{1}{2}$ Zoll genommen werden, die Spitzen können etwa $\frac{1}{3}$ Zoll lang seyn und ihre gegenseitige Entfernung soll dabei etwa $\frac{1}{4}$ Zoll betragen.

Um die Maschine wie eine gewöhnliche benutzen zu können, können verschiedene Combinationen hergestellt werden, welche gestatten, an einem der Conductoren freie positive oder negative Electricität anzusammeln.